36. JAHRGANG • 2/2024 • Nr. 50 • € 4,-

TRIER LUXEMBURG JOURNAL

Papst Franziskus weilte einen Tag in Luxemburg

Neue Moselwein-Majestäten gewählt

Ingolf Bermes, Dr. Mario Simmer und Stephanie Kaak stehen an der Spitze der Dr.-Hanns-Simon-Stiftung

TOP
AUSWAHL

INTERNATIONALER BRILLEN-MARKEN

ROMAN WAGNER

ZENTREN FÜR GUTES SEHEN

SCHWEICH · HERMESKEIL · HOMBURG-ERBACH · MANDERSCHEID
MORBACH · POLCH · SAARBURG · TRIER-TARFORST
ECHTERNACH · WASSERBILLIG/MERTERT (COPAL BELLE BOUTIQUE)

WWW.ROMAN-WAGNER.DE

„Leuchtturmprojekt für Rheinland-Pfalz“
Offizielle Inbetriebnahme des Regionalen Verbundnetzes Westeifel

Foto © swt

v.li.: Helfried Welsch (Vorstand LWE/KNE), Wolfram Leibe (OB Trier), Monika Hau (Vorstand LWE/KNE), Andreas Kruppert (Landrat Eifelkreis Bitburg-Prüm, Klimaschutzministerin Katrin Eder, Wolfgang Treis (Präsident SGD), Arndt Müller (Vorstand SWT)

Mit der feierlichen Inbetriebnahme des Regionalen Verbundnetzes Westeifel, auch bekannt als „Eifelpipeline“, wurde am 2. September ein bundesweit einmaliges Infrastrukturprojekt offiziell in Betrieb genommen.

Das Verbundnetz besteht aus einer Nord-Süd-Trasse über 83 Kilometer, von der nordrhein-westfälischen Grenze bis nach Trier, und einer 45 Kilometern langen West-Ost-Trasse von der Verbandsgemeinde (VG) Wittlich-Land bis in die VG Bitburger Land. Die Trassen kombinieren Wasser- und Erdgasleitungen sowie eine Glasfasertrasse in einem Graben.

Der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Alexander Schweitzer betonte in einer Video-Botschaft die Bedeutung des Projekts: „Die Eifelpipeline ist ein Leuchtturmprojekt für Rheinland-Pfalz und ein Beispiel für innovative Infrastrukturprojekte, die Klimaschutz und Versorgungssicherheit miteinander vereinen.“

Klimaschutzministerin Katrin Eder hob die Vorbildfunktion des Projekts hervor: „Hier wird gezeigt, wie Energiewende und Umweltschutz Hand in Hand gehen können: die Energiewende wird greifbar wie kaum an anderer Stelle im Land, denn Energie wird gespart und sogar erzeugt. Das Verbundprojekt ist auch ein wichtiger Baustein unseres landesweiten Wasserpakts, der die Sicherheit der Trinkwasserversorgung auch bei zunehmenden Dürren garantiert und hat Modellcharakter für die gesamte Bundesrepublik.“

Die Aufsichtsratsvorsitzenden der Landwerke Eifel und der Kommunalen Netze Eifel, Arndt Müller und Andreas Kruppert, betonten die wirtschaftlichen Vorteile: „Die Bündelung von Trinkwasserleitungen, Biogas- und Glasfaserkabeln in einer gemeinsamen Trasse spart nicht nur Baukosten, sondern ermöglicht auch die regionale Wertschöpfung durch die Einspeisung von selbst erzeugtem Biomethan und die Digitalisierung der Region. Das sichert die Lebensqualität, stärkt die Wettbewerbsfähigkeit dieser Region und schafft Arbeitsplätze.“

Triers Oberbürgermeister und Vorsitzender des SWT-Verwaltungsrats Wolfram Leibe ergänzt: „Durch diese Vorzeigekooperation zwischen Land und Stadt auf Augenhöhe reagieren wir auf Megatrends wie den demografischen Wandel, die Energiewende und die fortschreitende Digitalisierung und schaffen konkrete Lösungen für die Menschen, die hier leben. Für sie schaffen wir damit eine bessere Versorgungssicherheit und gestalten so Heimat.“

Mode/Accessoires:
MARGRET GASPER HAUTE COUTURE, Waxweiler
Foto:
© Hans-Peter Gasper, Waxweiler
Kulisse:
Charmantes Chateau Lichter, Ließem

Aus dem Inhalt

Regionales Verbundnetz Westeifel...S. 1
Inhalt, Moselhelden.....S. 2
Interview mit Léon Gloden.....S. 3
Neue Rose Prince François.....S. 4-5
Ehrenbriefverleihung.....S. 6-7
Charmantes Chateau Lichter.....S. 8-9
Elger Esser:
Die engen Wasser.....S. 10-13
Dr. Mario Simmer - neu in der
Dr.-Hanns-Simon-Stiftung.....S. 14-15
Innovative Gastgeber.....S. 16-17
Anna Zenz trägt Moselkrone....S. 18-19
Für Mosel im ASTRA.....S. 20
Special Olympics Turnier.....S. 21
Ausstellung Marc Aurel.....S. 22
„Faszination Mosel"
Bauen im Moseltal.....S. 23
Constanze Goossens und
Thomas Stiren beim KJU.....S. 24-25
Olympischer Fackellauf.....S. 26-27
Festliche Weinprobe in Wittlich..S. 28-30
Rotary-Präsident Carl Loewen.....S. 31
Behördenleiterempfang Wittlich...S. 32-33
Kurpark Bernkastel-Kues.....S. 34-35
Weinfest der Mittelmosel.....S. 36-37
KJU-Networking bei Flieten
und Viez im Gasthaus Schütz...S. 38-39
Nutzwasserwerk Olewig.....S. 40-41
Papst Franziskus
in Luxemburg.....S. 42-47
SaarRieslingSommer 2024.
Das Weinkulinarikevent.....S. 48-49
„unexpected. by Carine Majerus
in Grevenmacher.....S. 50-52
Im Zeichen der Traube und des Weins.
Das 74. Grevenmacher Trauben und
Weinfest.....S. 52-53
Austellung zum 80 Jahrestag
des Attentats von Stauffenberg...S. 54f.
Trierer Ballettkompany
in Ägypten.....S. 56

Preisverleihung an die #moselhelden

Foto: © Chris Marmann

Foto der Preisverleihung an die #moselhelden 2023

Die Preisverleihung findet im Rahmen des 15. Moselkongresses am Mittwoch, 30. Oktober 2024 um 17 Uhr im IHK-Tagungszentrum in Trier, statt mit Staatssekretär Andy Becht als Ehrengast. Den Siegern winkt die Goldprämierung: Preisgeld, Urkunde und Trophäe!
Das Ministerium stellt ein Preisgeld in Höhe von je 1.000 EUR für die ersten drei Plätze zur Verfügung, während WESTENERGIE den Publikumspreis in gleicher Höhe sponsert.

IMPRESSUM

Herausgeberin: Luise von der Lahr
Kommunikation+Marketing-Service
Auf Feiser 12, 54292 Trier-Ruwer
Tel. 06 51 - 51 71, - 5172, -99 50 335
Fax: 06 51 - 99 50 334 und - 99 50 336
mail@trier-journal.de
www.trier-journal.de

Anzeigenleitung: Luise von der Lahr

Druck: Bastian Druck + Verlag GmbH, Föhren

Diese Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge, Abbildungen, Entwürfe und Pläne sowie die Darstellung der Ideen sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verwertung einschließlich des Nachdrucks ist ohne schriftliche Einwilligung des Herausgebers nicht gestattet. Beiträge, die Bezug nehmen auf Produkte und Dienstleistungen gewerblicher Unternehmen, sind als Promotion-Artikel anzusehen.

Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz: Trier Luxemburg Journal zu 100 Prozent Luise von der Lahr, Auf Feiser 12, 54292 Trier- Ruwer.

Interview im Lëtzebuerger Journal mit Léon Gloden - Auszug

Lëtzebuerger Journal: Ein Innenminister wird ja oftmals als so eine Art Obersheriff bezeichnet. Würden wir uns im Wilden Westen befinden, so hätten Sie wahrscheinlich den Ruf eines richtig harten Hundes.

Léon Gloden: Ich bin ja nicht Polizist, sondern Innenminister, und der hat eine Reihe von Kompetenzen. Dieser ist unter anderem für die Gemeinden und für die innere und zivile Sicherheit zuständig. Als Abgeordneter hatte ich mich ja auch schon mit den Bereichen Sicherheit und Polizei befasst, so dass Luc Frieden, der eine Person suchte, die sich mit den Gemeinden und dem Polizeiwesen auskennt, mir diese Bereiche übertrug. Einige Leute dachten ja, ich würde Justizminister werden. Die Sicherheit war eine der Wahlprioritäten der CSV. Diese Regierung ist nicht zuletzt auch deshalb gewählt worden, um neue Akzente in der Sicherheitspolitik zu setzen, und das tut sie auch. Als früherer Bürgermeister habe ich ein sehr gutes Verhältnis zur Polizei und kenne deren Probleme.

Foto: ©SIP - Claude Piscitelli

Luxemburgs Innenminister Léon Gloden

Lëtzebuerger Journal: In einem früheren Interview sprachen Sie davon, mindestens 80 Stunden pro Woche zu arbeiten. Wie sieht denn jetzt so eine Woche als Minister aus?

Léon Gloden: Vor meiner Zeit als Minister hatte ich drei Berufe, und zwar Abgeordneter, Bürgermeister und Anwalt, und ich habe immer gerne und viel gearbeitet. Minister ist man jedoch auch dann noch, wenn man abends ins Bett geht. Ich scheue keine Herausforderung. Hier im Ministerium ist immer Rock'n'Roll.

Lëtzebuerger Journal: Wie fällt Ihr Fazit nach zehn Monaten im Amt aus?

Léon Gloden: Die Regierung macht das, was sie versprochen hat. Als Innenminister habe ich bereits eine ganze Reihe von Sachen umgesetzt. Es bleibt aber noch viel zu tun, und daran arbeite ich.

Lëtzebuerger Journal: Und was erwartet uns in den nächsten Monaten?

Léon Gloden: Der Platzverweis 2.0 befindet sich auf dem Instanzenweg. Der Fokus liegt in den kommenden Monaten darauf, noch mehr Polizeibeamte zu bekommen und deren Ausrüstung zu verbessern. Vor allem aber liegt der Fokus auch in der administrativen Vereinfachung. Wir arbeiten auch an einem verbesserten Informationsaustausch der Daten zwischen den Verwaltungen sowie ganz intensiv am Dossier der Gemeindefinanzen.

Lëtzebuerger Journal: Trotz Ihres hohen Arbeitspensums bleibt Ihnen aber immer noch Zeit, den Weinfesten an der Mosel beizuwohnen, wie wir Ihrer Social-Media-Präsenz entnehmen.

Léon Gloden: Mein Vater kommt aus einer Winzerfamilie. Ich war zehn Jahre lang Präsident des Festkomitees der Luxemburger Weinkönigin. Meine Schwester war auch schon Weinkönigin, derweil meine Tochter in diesem Jahr Weinprinzessin ist, worauf ich natürlich besonders stolz bin.

Das Interview für das Lëtzebuerger Journal führte Pascal Steinwachs

Rosentaufe ‚Prince François de Luxembourg'

Text: Lëtzebuerger Rousefrënn

Fotos: © Jean-Marie Weiler

Erbgroßherzog Guillaume und Erbgroßherzogin Stéphanie von Luxemburg mit Prinz François bei der Taufe der Rose ‚Prince François de Luxembourg'.

Die Lëtzebuerger Rousefrënn haben am 3. Juni die neue Rose ‚Prince François de Luxembourg' im Beisein des erbgroßherzoglichen Paars Guillaume und Stéphanie von Luxemburg und ihres Sohnes Prinz François in der Roseraie Château de Munsbach getauft.

Am 27. März 2023 kam Prinz François zur Welt, der jüngste Sohn von Erbgroßherzog Guillaume und Erbgroßherzogin Stéphanie von Luxemburg. Wie bereits die 2020 getaufte Rose zu Ehren seines Bruders Prinz Charles, wurde auch die neue Rose ‚Prince François de Luxembourg' beim Rosenneuheiten-Wettbewerb in Baden-Baden mit dem Luxemburger Ehrenpreis ausgezeichnet.

„Wir waren begeistert von ihrer reinen weißen Farbe, sie hat so ein schönes Gesicht, und wenn man sie anschaut, meint man sie würde lachen", betonte Maryse Weirig-Hensel, Präsidentin der Lëtzebuerger Rousefrënn a.s.b.l., bei der Rosentaufe am 3. Juni in der Roseraie Château de Munsbach. Die Rose ‚Prince François de Luxembourg' sei nicht nur wunderschön, sondern ungefüllt und damit insektenfreundlich. Wie sie erklärte, besitzt Luxemburg eine interessante Geschichte als Land der Rosen, und die landeseigenen Rosenzüchtungen wurden bis zum Ersten Weltkrieg weltweit exportiert. Es sei schon lange Tradition in Luxemburg, Rosen zu Ehren von Familienmitgliedern der großherzoglichen Familie zu taufen. Die Lëtzebuerger Rousefrënn möchten das nationale Rosenerbe erhalten und haben daher 2017 die Roseraie Château de Munsbach angelegt, informierte Weirig-Hensel. Das erbherzogliche Paar und Prinz François freuten sich über den schönen Brauch der Rosentaufe und bedankten sich bei den Lëtzebuerger Rousefrënn für die neue besondere Rose.

Die Rose ‚Prince François de Luxembourg' wurde in über sechsjähriger Arbeit von der spanischen Züchterin Matilde Ferrer Sena gezüchtet, Vorsitzende der Association Española de la Rosa (AER). Die moderne Beetrose zeichnet sich durch ihre kleinen, zart duftenden weißen Blüten, die als Knospe roséfarben angehaucht sind, sowie die glänzenden Blätter aus. Die Rose ‚Prince François de Luxembourg' überzeugt außerdem durch ihre lange, üppige Blüte, exzellente Gesundheit und große Robustheit.

Zahlreiche Ehrengäste waren zur Tauffeier gekommen, darunter am Rednerpult Martine Hansen, Ministerin für Landwirtschaft, Ernährung und Weinbau. Sie hob die langjährige Verbundenheit der großherzoglichen Familie zur Natur hervor und dankte den Lëtzebuerger Rousefrënn für ihr Engagement rund um den Erhalt des luxemburgischen Rosenerbes. „Die Geburt eines Kindes ist der schönste Augenblick im Leben einer Familie", unterstrich Claude Marson, Bürgermeister der Gemeinde Schüttringen. Die Rose drücke auf besondere Weise die Liebe der Eltern zu ihrem Kind

aus und sei auch ein Symbol für die Verbundenheit Luxemburgs mit der großherzoglichen Familie. Wie Marson betonte, spürt man im Rosengarten von Schloss Munsbach die professionelle Rosenpflege auf Schritt und Tritt: eine Expertise, die 2022 von der World Federation of Rose Societies mit dem „Award of Garden Excellence" ausgezeichnet wurde.

Nach der Rosentaufe mit Wasser aus dem Munsbacher Bach unternahmen das erbgroßherzogliche Paar und Prinz François bei strahlendem Sonnenschein einen Rundgang durch die Roseraie Château de Munsbach. Besondere Aufmerksamkeit widmeten sie dabei den Rosen, die Namen der großherzoglichen Familie tragen. Der Rosengarten wird von Freiwilligen der Lëtzebuerger Rousefrënn liebevoll gepflegt und ist öffentlich und kostenfrei zugänglich. Die Rosentaufe wurde begleitet von den melodischen Klängen des bekannten Cellisten André Mergenthaler. Die neue Rose ‚Prince François de Luxembourg' ist ab Herbst 2024 bei den Lëtzebuerger Rousefrënn erhältlich: https://www.rousefrenn.lu.

Die neue Rose ‚Prince François de Luxembourg' ist nicht nur wunderschön, sondern insektenfreundlich und pflegeleicht.

OB Leibe überreicht den Ehrenbrief an Sabine Plate-Betz

OB Leibe überreicht den Ehrenbrief an Christian Pfeil

OB Leibe überreicht den Ehrenbrief an Peter Terges

OB Wolfram Leibe verleiht Ehrenbriefe

Persönlichkeiten, die sich in besonderer Weise um das Gemeinwohl, insbesondere die Kultur, das soziale Leben, den Sport, die Wirtschaft und die Umwelt verdient gemacht haben, zeichnet die Stadt Trier mit dem Ehrenbrief aus. Gleich drei Mal überreichte Oberbürgermeister Wolfram Leibe jetzt diese Ehrung und ein Gemälde als Ehrengabe.

„Sabine Plate-Betz, Christian Pfeil und Peter Terges haben diese Auszeichnung mehr als verdient. Alle drei tragen auf ihre ganz eigene Weise dazu bei, unsere Stadt besser zu machen", würdigte der Oberbürgermeister die drei Persönlichkeiten, die sich jeweils in verschiedenen Feldern außergewöhnlich ehrenamtlich engagieren.

Die erste Geehrte, die Leibe unter großem Applaus der Anwesenden im Rokokosaal des Kurfürstlichen Palais mit dem Ehrenbrief der Stadt Trier auszeichnete, war Sabine Plate-Betz. Plate-Betz war hauptberuflich in der Geschäftsführung der Vereinigung Trierer Unternehmer in der Region Trier e.V. „Wichtig ist, dass sie neben ihrer 30-jährigen Tätigkeit in einem Arbeitgeberverband ganz viel mehr gemacht haben. Diese Ehrenämter sind Grund für ihre Ehrung heute." So sei Plate-Betz neben zahlreichen Mitgliedschaften in Ausschüssen und Gremien auch ehrenamtlich Mitglied des Vorstandes der Nikolaus-Koch-Stiftung, bei der Stiftung „Rehkids" und des Verwaltungsrats der Vereinigten Hospitien. Diese Stiftungen setzen sich seit vielen Jahrzehnten für die Menschen in Trier ein. Oberbürgermeister Leibe charakterisierte Plate-Betz als „tough, fair und engagiert". Der OB würdigte die ehrenamtliche Mitarbeit von Sabine Plate-Betz in diesen Stiftungen: „Eine starke Frau, die unheimlich viel

Wie jeder Geehrte hielt auch Sabine Plate-Betz eine Dankesrede zur Ehrung im Kurfürstlichen Palais

leistet für unsere Stadt."

Als nächster wurde Christian Pfeil geehrt. Seine Familie wurde als Sinti von den Nationalsozialisten verfolgt und deportiert, er selbst während der Deportation im Konzentrationslager Lublin-Majdanek geboren. Trotzdem sei die Familie nach Trier zurückgekehrt.

„Vor einiger Zeit hat man Sie gefragt, warum Sie dorthin zurückgekehrt seien, von wo man Sie verjagt hat. Ihre Antwort, die Antwort Ihrer ganzen Familie war: Trier ist Heimat". Pfeil habe für sich beschlossen, seine ganz persönliche Geschichte zu erzählen. „Nie war es wichtiger, darüber zu reden, was ein totalitärer Staat anrichtet", betonte Leibe. Seine eigene Geschichte erzählt Pfeil mit großem Charme, mutig und fair. „Sie klagen niemanden an, ganz im Gegenteil, immer wieder betonen sie, die nachgeborenen Generationen können nichts dafür." Aber Pfeil fordere ein, zuzuhören und nachzudenken.

Der dritte neue Ehrenbriefträger ist Peter Terges, Winzer „mit Leib und Seele" aus Olewig. „Ich verleihe Ihnen heute nicht nur den Ehrenbrief, sondern auch den Ehrentitel „Kümmerer von Olewig", würdigte der OB die Hilfsbereitschaft und den Fleiß von Terges. „Es passiert nichts in Olewig, ohne dass Peter Terges davon weiß oder etwas damit zu tun hat."

Seit 44 Jahren sei Terges dort im Ortsbeirat und gerade erst hätten ihn die Olewiger für weitere fünf Jahre in dieses Gremium gewählt. Viele Jahre habe er auch beim Olewiger Weinfest die Fäden in der Hand gehabt und die Olewiger Winzer zusammengehalten. Terges erzähle jedem und jeder, dass Trier die beste Stadt der Welt ist, auch in Berlin auf den großen Messen. „Er ist ein Botschafter für Trier." Darüber hinaus habe Terges, der mit Herzblut auch Fußballer sei und für seinen SV Olewig fiebere, ein Gespür für gesellschaftliche Entwicklungen. 2017 habe er eine junge Syrerin gebeten, Weinkönigin zu werden: „Was für ein starkes Signal für Integration", so der OB. Auch an anderer Stelle zeige sich seine Wertschätzung für die Menschen. So habe sich Peter Terges vor einigen Jahren sehr für eine Witwe eingesetzt, deren Haus vom Olewiger Bach überflutet wurde. „Man kann sich auf ihn verlassen", beschrieb der OB Terges, dem er „Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und eine unglaubliche Energie" attestierte. „Würden wir nachts um drei Uhr im Hochwald stranden und bei Peter Terges anrufen, er käme."

Der Ehrenbrief ist zusammen mit Ehrenbürgerwürde, Ehrensiegel und Ehrenring eine der höchsten Auszeichnungen für Personen, die sich in besonderer Weise um die Stadt verdient gemacht haben. Das Vorschlagsrecht haben die Ratsfraktionen und die jeweiligen Ausschüsse.

Text: Stadt Trier

50 Jahre Leidenschaft
für Ihr gutes Sehen

Wir feiern das ganze Jahr und bieten Ihnen tolle Jubiläumsangebote und Events

100 € JUBILÄUMS-BONUS*
Beim Kauf einer neuen Brille mit
ZEISS Gleitsichtbrillengläsern

50 € JUBILÄUMS-BONUS*
Beim Kauf einer neuen Brille mit
ZEISS Einstärkenbrillengläsern

50 € JUBILÄUMS-BONUS*
Beim Kauf einer neuen Kinderbrille inkl. Messung

20 % JUBILÄUMS-BONUS*
auf alle vorrätigen Sonnenbrillen

*Gültig bis 31.05.2024. Barauszahlung nicht möglich. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

Donnerstag, 18.04.2024 · 10:00 - 18:30 Uhr
SILHOUETTE & EVIL EYE
Probieren Sie einzigartig leichte Brillen, Sonnenbrillen und Sportbrillen der neuen Kollektionen.

Mittwoch, 08.05.2024 · 10:00 - 18:30 Uhr
YOU MAWO & LUNOR
Erleben Sie erstklassige Brillenmode – lassen Sie sich inspirieren und entdecken Sie die kompletten Brillen-Kollektionen.

Samstag, 29.06.2024 · 12:00 - 20:00 Uhr
OAKLEY & RAY-BAN
Freuen Sie sich auf unser hauseigenes Rad- und Lauf-Event und testen Sie das gesamte OAKLEY & RAY-BAN Sonnenbrillen-Sortiment.

Trier · Saarstr. 12 · www.optik-ruschel.de

Charmantes Château Lichter - außergewöhnliches Domizil für Gäste, die das Besondere suchen

Brigitte und Robert Lichter

Bild unten: Das charmante Château Lichter in Ließem in der Eifel

Die Burg Ließem ist als ehemalige Wasserburg erstmals im 12. Jahrhundert erwähnt. Sie ist Keimzelle des Dorfes Ließem in der Eifel. Kern der heutigen Anlage ist ein gotischer Wohnturm aus dem 14. Jahrhundert. Das Gros der Bausubstanz stammt aus dem 16. Jahrhundert.

Brigitte und Robert Lichter haben mit viel Einfühlungsvermögen und mit der Fähigkeit, historisch Wertvolles mit modernem Lebensstil zu kombinieren, ein Kleinod geschaffen, das „Charmante Chateau Lichter".

Nach umfangreichen Inwertsetzungs-Maßnahmen im Innen- sowie Außenbereich der Burganlage erstrahlt das historische Juwel in neuem Glanz. In den stilvollen Räumlichkeiten der Burg wurden nun luxuriöse Ferienwohnungen errichtet, die bis zu 12 Personen Platz bieten.

Hochzeitspaare und ihre Gäste, Geschäftsreisende, Wanderer oder einfach nur Erholungssuchende - sie alle finden im Charmanten Chateau Lichter einen exklusiven Rahmen.

Jedes Apartment ist mit einer hochwertigen Küche ausgestattet. Die Schlafzimmer sind mit modernen Deluxe-Doppelbetten eingerichtet. Sie gehen mit dem antiken Mobiliar und den neu entdeckten historischen Funden eine wunderbare Symbiose ein. Hier erzählt jeder Raum seine eigene Geschichte.

Zwei der insgesamt sieben Bäder sind als Wellnessbad mit Whirlwanne oder Jacuzzi ausgestattet. Für das große Wellnessvergnügen finden die Gäste im separat angelegten Spa-Bereich einen Hotspring-Whirlpool sowie eine geräumige Zirbenholz-Sauna.

Der Innenhof mit der 300 jährigen Platane bietet viele lauschige Plätzchen und Sitzgelegenheiten. Für lange Abende im Freien steht ein Außenkamin, eine Zapfanlage und eine große TV-Leinwand zur Verfügung.

Fotos: © Rudolf Höser, Brigitte Lichter, Wilfried Kootz, Trier-Luxemburg JOURNAL

Die „Knechtstube Hannes"

Schlossküche

Spa Ruheraum

Was gibt es in der Burganlage zu entdecken?

Luxuriöse Ferienwohnungen für bis zu 12 Personen, einzeln oder gesamt buchbar.

Burghaus 8-10 Personen

Alte Schmiede 2 Personen

Das Château bietet:

5 Schlafzimmer, 7 Badezimmer (davon zwei Wellnessbäder), 3 Küchen, Speisesaal, 350 m² Wellnessoase, Zirbenholzsauna, Hotspring-Whirlpool, Veranstaltungsraum, großer Innenhof, Remise mit Außenkamin und TV

Sauna mit Naturstein-wand und Zirbenholz

Der Kreuzgarten

Innenhof mit Torhaus

Charmantes Chateau Lichter
Talstr. 14-16 • 54636 Ließem

charmanteschateau@gmail.com
https://www.château-lichter.de/
Instagram: charmanteschateaulichter

Ausstellung Neue Galerie im Haus Beda

Elger Esser: „Die engen Wasser"

7. SEPTEMBER 2024 - 12. JANUAR 2025

Text: Dr. Ute Bopp-Schumacher

Die Vorsitzende des Stiftungsrates der Dr.-Hanns-Simon-Stiftung Stephanie Kaak (re.) eröffnet die Ausstellung. Neben ihr stehen die Kuratorin Dr. Ute Bopp-Schumacher und der Künstler Elger Esser

Dr. Michael Dietzsch überreichte zum Dank einen Blumenstrauß an Stephanie Kaak

Elger Esser (*1967) interessiert sich früh für historische Landschaftsfotografie und besitzt eine große Sammlung von alten Fotografien und Postkarten. Seine eigenen fotografischen Landschaften sind bildliche Huldigungen an die Schönheit der Natur. Der Künstler arbeitet vor allem in Frankreich, meist an der Atlantikküste, in der Normandie, Bretagne und in Biarritz. Die Felsformationen von Ètretat oder das im Meer liegende, berühmte Kloster Mont-Saint-Michel sind Motive, die er bei den verschiedensten

Zahlreiche Gäste wohnten im Haus Beda der Vernissage zur Ausstellung „Die engen Wasser" mit Bildern von Elger Esser bei

v.li.: Stephanie Kaak, Elger Esser und Kuratorin Dr. Ute Bopp-Schumacher vor der großen Fotoarbeit „Briare", 2018/2019 Mixed Media: Kupferplatte versilbert, Directprint, Schellack

Tages- und Jahreszeiten fotografiert. Essers bevorzugt bei dunstigen Wetterverhältnissen und gedämpftem atmosphärischem Streulicht in langen Belichtungs- und Aufnahmezeiten entstandene, präzise komponierten Landschaftsbilder ‚spielen' mit Horizontalen und Tiefenwirkung. Einige Aufnahmen Essers muten so an, als ob sie in den Anfangszeiten des 19. Jahrhunderts entstanden wären. Obendrein ‚erzählen' Essers Werke immer eine ‚Geschichte': Ein Ratschlag, den einer der jüngeren und letzten Meisterschüler des legendären Lehrers Bernd Becher von diesem an der Düsseldorfer Kunstakademie erhielt.

Der in Stuttgart geborene und in Rom aufgewachsene Sohn einer Fotografin und eines Schriftstellers folgt bei seinen fotografischen Exkursionen gerne literarischen Beschreibungen: →

Bärbel Dietzsch und Dr. Michael Dietzsch vor der Fotoarbeit „Orléans II, Frankreich 2014, Mixed Media: Kupferplatte versilbert, Directprint, Schellack

Elger Esser: „Die engen Wasser" - Fortsetzung -

v.li.: Birgit Klinkhammer, Michael Ringelstein, Mitglied im Stiftungsrat der Dr.-Hanns-Simon-Stiftung Bitburg

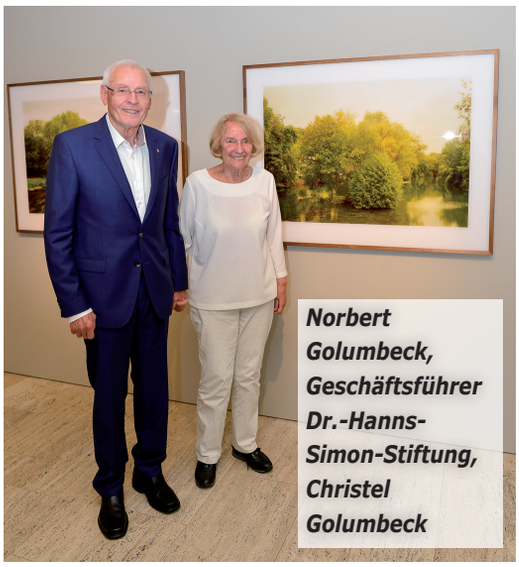
v.li.: Angelika Mereien Dr. Mario Simmer, Edith Dellwing,

v.li.: Anna Meens, Dr. Helmut Betz, Sabine Plate-Betz, Frank Natus

v.li.: Prof. Victor Malsy, Monika Malsy (Gestalterin des Ausstellungsbuches), Dr. Ulrich Ptak, Elgar Esser, Frau Ptak

→ Neben dem Schriftsteller Marcel Proust begibt er sich auch auf die Spuren der französischen Erzähler Gustave Flaubert und Guy de Maupassant. Für die Bitburger Ausstellung nimmt Elger Esser einen kleinen Nebenfluss der Loire ins Visier: die Èvre. Er bewegt sich bei diesen neuen Aufnahmen auf den literarischen Spuren des renommierten französischen Schriftstellers Julien Gracq (1910 - 2007). In dessen Buch "Die engen Wasser", das erstmals 1976 erschien und 1985 ins Deutsche übersetzt wurde, beschreibt der Literat die Flusslandschaft, der sich knapp 100 Kilometer erstreckenden Èvre, in sinnlichen literarischen Skizzen. Essers Aufnahmen der Èvre sind sowohl eine fotografische wie eine literarische Spurensuche und Hommage an den literarischen Einzelgänger Julien Gracq. Einzelne Passagen des Literaten werden Essers poetischen, nachromantischen Landschaften an die Seite gestellt. Die unsere Phantasie berührenden landschaftlichen Sujets entstehen durch Essers profunde Kenntnis von Aufnahmetechniken und das Einfühlen in Landschaft und Literatur.

Von besonderem Reiz sind Essers analoge Aufnahmen, die er auf versilberte Kupferplatten im direkten Pigmentdruckverfahren überträgt und mit Schellackfirnis la-



Norbert Golumbeck, Geschäftsführer Dr.-Hanns-Simon-Stiftung, Christel Golumbeck

vor der Arbeit Elger Esser, „Binic", 2005, v.li.: Prof. Marie-Luise Niewodniczanska, Katherine Finkam, Dr. med. Johannes Finkam

ckiert. Durch den metallischen Untergrund wird das Reflexionsspiel des Lichts und die Strahlkraft der Farben intensiviert. Hierdurch scheinen diese Werke zwischen Malerei und Fotografie zu oszillieren. Einige dieser besonderen Fotoarbeiten werden ebenfalls in der Ausstellung "Die engen Wasser" präsentiert.

Werke des Oskar-Schlemmer-Preisträgers (2016) Elger Esser sind unter anderem im Guggenheim Museum New York, Metropolitan Museum of New York, Stedelijk Museum Amsterdam, Kunsthaus Zürich, Centre Pompidou Paris, Victoria & Albert Museum London, Städtische Galerie im Lenbachhaus München, Kunstmuseum Stuttgart, Stiftung Museum Kunstpalast Düsseldorf zu sehen.

v.li.: Frank Natus, Anja Natus, Dr. med. Wolfram Ortlieb, Dr. Ute Bopp-Schumacher, Dr. Manon Letzelter, Dr. med. dent. Johannes Weyhmann

© Gerhard Marcks-Stiftung, Bremen

Gerhard Marcks
Skulpturen und Zeichnungen
Ursula Dietzsch-Kluth
Zeichnungen

Frühjahr 2025

NEUE GALERIE BITBURG

Haus Beda | Bedaplatz 1 | D-54634 Bitburg
www.haus-beda.de | info@haus-beda.de

© BohnFoto&Design, Trimport

Die Dr.-Hanns-Simon-Stiftung begrüßt Dr. Mario Simmer als stellvertretenden Geschäftsführer

Foto © BohnFoto&Design

v.li.: Ingolf Bermes, Generalbevollmächtigter der Dr.-Hanns-Simon-Stiftung, Dr. Mario Simmer, stellvertretender Geschäftsführer der Dr.-Hanns-Simon-Stiftung, Stephanie Kaak, Vorsitzende des Stiftungsrates der Dr.-Hanns-Simon-Stiftung

Die Dr.-Hanns-Simon-Stiftung freut sich, Dr. Mario Simmer als stellvertretenden Geschäftsführer in ihren Reihen begrüßen zu können. Dr. Simmer, der am 1. September 2024 seine neue Aufgabe übernommen hat, konnte sich bei vierzehn Bewerberinnen und Bewerbern aus dem gesamten Bundesgebiet im Auswahlverfahren erfolgreich durchsetzen. Er bringt eine beeindruckende Kombination aus akademischer Expertise und praktischer Führungserfahrung mit. Dr. Simmer studierte Kunstgeschichte und Geschichte an der Universität Trier und promovierte im Fachbereich Kunstgeschichte. Sein Schwerpunkt liegt in der kunsthistorischen Erforschung des Rhein-Mosel-Gebiets, wobei er sich insbesondere mit der Kultur und Geschichte seiner Heimatregion beschäftigt. In den vergangenen elf Berufsjahren sammelte er wertvolle Erfahrungen als Assistent im Management einer in der Region Trier bedeutenden sozialen Einrichtung.

„Dr. Simmer wird nicht nur seine fundierten Fachkenntnisse in Kunstgeschichte und regionaler Historie in die Arbeit der Dr.-Hanns-Simon-Stiftung einbringen, sondern auch seine umfangreichen Erfahrungen aus seiner bisherigen beruflichen Laufbahn. Die einzigartige Kombination aus wissenschaftlicher Tiefe und praktischer Führungserfahrung wird für seine Arbeit in der Stiftung von großem Nutzen sein", so Stephanie Kaak, Vorsitzende des Stiftungsrates.

Im Rahmen einer langfristig geplanten Nachfolgeregelung ist vorgesehen, dass Dr. Simmer zum 1. August 2025 die Verantwortung als Geschäftsführer der Dr.-Hanns-Simon-Stiftung übernehmen wird. Er tritt dann die Nachfolge von Norbert Golumbeck an, der die Geschäfte der Stiftung seit fast fünf Jahrzehnten ehrenamtlich und mit herausragendem Engagement führt. Zusätzlich zu seiner neuen Aufgabe als Geschäftsführer wird Dr. Simmer eben-

falls zum 1. August 2025 die Leitung des Kulturzentrums Haus Beda übernehmen. Er folgt damit auf Manfred Kottmann, der das Haus Beda seit mehr als dreißig Jahren überaus erfolgreich leitet. „Wir wünschen Dr. Simmer viel Erfolg in seinen neuen Aufgaben und sind überzeugt, dass er mit seiner Expertise und seinem Engagement die erfolgreiche geschäftsführende Arbeit unserer Stiftung und des Haus Beda fortführen und neue Impulse setzen wird", so Stephanie Kaak.

Auch der Generalbevollmächtigte der Dr.-Hanns-Simon-Stiftung, Ingolf Bermes, zeigt sich beeindruckt. „Mit Dr. Simmer haben wir eine Persönlichkeit gefunden, die nicht nur über eine herausragende Fachkompetenz verfügt, sondern auch eine tiefe Verwurzelung in der heimischen Region hat." Dr. Simmer ist verheiratet und lebt mit seiner Ehefrau in einem restaurierten, denkmalgeschützten Bauernhaus in der Region Bitburg.

Dringend benötigte digitale Dienstleistung

Als Pilotkommune setzt die Stadt Trier gemeinsam mit der Landesregierung ein wichtiges Projekt auf dem Weg zur Digitalisierung von Verwaltungsverfahren um, den digitalen Bauantrag. Gemeinsam mit Ministerpräsident Alexander Schweitzer informierte sich Bundesministerin Klara Geywitz im Rahmen ihrer Sommerreise in Trier über die Fortschritte bei diesem Pilotprojekt.

Trier ist beim Digitalen Bauantrag gemeinsam mit dem Landkreis Cochem-Zell die Pilotkommune in Rheinland-Pfalz und wirkt als Multiplikator in die Nachbarkommunen hinein. Ich bin sehr froh über das Engagement der Stadt und des Landes bei dieser so dringend benötigten digitalen Dienstleistung. Denn noch geht zu viel Zeit beim Hin- und Hertragen dicker Ordner von A nach B verloren. Das nervt die, die bauen wollen und die, die in der Verwaltung schneller genehmigen und unterstützen möchten. Mehr Digitalisierung bei Planung und Genehmigung ist tatsächlich einer der wichtigsten Schlüssel, um mehr Wohnraum für die vielen Suchenden auf den Markt zu bringen", sagte die Bundesbauministerin.

Foto © © BMWSB / Henning Schacht

(v.l.n.r.) Bundestagsabgeordnete Verena Hubertz, Ministerpräsident Alexander Schweitzer, Bundesbauministerin Klara Geywitz, Gregor Vlatten (Bauaufsicht), Oberbürgermeister der Stadt Trier Wolfram Leibe

FISCHER

HOME COMPANY KÜCHEN

Wir sind umgezogen !!!

OBJEKT COMPANY GASTRO

Möbel Fischer GmbH

Brauereistraße 1a, 54634 Bitburg

www.fischer-home.eu

Innovative Gastgeber bieten besondere Weinerlebnisse

Gastronomie-Wettbewerb Weingastgeber Mosel: Sieger aus Senheim, Traben-Trarbach, Lösnich, Trittenheim und Schweich

Foto: © Moselwein e.V.

Staatssekretär Andy Brecht (re.), Weinkönigin Marie-Sophie Schwarz, Veranstalter, Sponsoren und Preisträger auf der Bühne des Kulturzentrum Kapuzinerkloster in Cochem

Leidenschaft in Sachen Moselwein macht sich auch in der Gastronomie bezahlt: Im Kulturzentrum Kapuzinerkloster in Cochem wurden die besten Weingastgeber Mosel 2024 geehrt. Fünf Betriebe aus Schweich, Trittenheim, Lösnich und Traben-Trarbach erhielten für ihre herausragende Präsentation der heimischen Weine die Hauptpreise im Gesamtwert von 7.500 Euro. Staatssekretär Andy Becht aus dem rheinland-pfälzischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau überreichte mit Mosel-Weinkönigin Marie-Sophie Schwarz die Siegerurkunden.

Der Wettbewerb „Weingastgeber Mosel" wird von der Moselweinwerbung, den Industrie- und Handelskammern Trier und Koblenz sowie dem Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Mosel veranstaltet. „Die heutige Preisverleihung ist ein wichtiges Zeichen der Anerkennung und Unterstützung der Weinbau-, Hotellerie- und Gastronomiebranche hier in der Region", sagte Weinbaustaatssekretär Andy Becht auf der feierlichen Siegerehrung. „Die Winzer-, Gastronomie- sowie Hotelbetriebe gestalten diese wertvolle, vielfältige und schöne Kulturlandschaft hier an der Mosel. Sie widmen sich dem Weinbau und dem Wohl der vielen Touristen und Gäste und machen die Mosel so zu einem auch international beliebten Besuchs- und Reiseziel. Bei diesem Wettbewerb sind demnach alle Gewinner, denn Dank des Ideenreichtums und der Beharrlichkeit aller Bewerber können diese auf längere Sicht einen Nutzen aus diesem Wettbewerb ziehen." Der Staatssekretär appellierte, gerade den Steillagenweinbau als Kulturgut zu begreifen und die großartige Leistung der Winzerinnen und Winzer für den Kulturraum und die Biodiversität anzuerkennen.

Walter Clüsserath eröffnete als stellvertretender Vorsitzender der Weinwerbung die Siegerpräsentation und zeigte sich erfreut, dass die Zahl der Teilnehmer am Wettbewerb auf über 90 gestiegen ist und mehr als 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der teilnehmenden Betriebe an der Schulung im Rahmen des Projektes teilnahmen, die im Frühjahr von DLR Mosel und Moselwein e.V. in Kooperation mit dem Gastronomischen Bildungszentrum Koblenz angeboten wurde. Gute Beratung der Gäste in Sachen Wein sei enorm wichtig, so der Weinbaupräsident. Er ermutigte die Akteure in Tourismus und Weinwirtschaft, das Positive herauszustellen: „Es ist doch nicht alles schlecht in diesem Land, und wir leben in einer herrlichen Region", so sein Aufruf zu mehr Optimismus trotz aller Krisen.

In der Kategorie „Gastronomie" überzeugte die Vinothek und Weinbar „dieMOSEL" in Traben-Trarbach die Juroren. Burcu und Manuel Stolte freuten sich über den Preis der Volksbanken Raiffeisenbanken der Region In Höhe von 1.500 Euro, der von Michael Hoeck von der Vereinigten

Volksbank Raiffeisenbank überreicht wurde, nachdem Albrecht Ehses von der IHK Trier in seiner Laudatio das vor zwei Jahren in einer Gründerzeitvilla in Traben etablierte Gastro-Projekt vorgestellt hatte. Er lobte das besondere Ambiente, jedes Detail sei in Hinblick auf das Thema Moselwein gestaltet. Zu Weinen von großen Weingütern und kleinen Start-ups aus dem gesamten Anbaugebiet werden Speisen im Stil der spanischen Tapas und japanischen Iza-Küche serviert.

Sieger in der Kategorie „Hotellerie bis 3 Sterne" ist ein ebenfalls noch junges Projekt in Trittenheim: das Cabinet 1876. Christine Heinz aus Bielefeld und Oliver Heinz aus der Eifel haben sich bei der Arbeit in Luxemburg kennengelernt und mit der Übernahme des Gästehauses eines Weingutes ihren Traum vom eigenen Betrieb an der Mosel verwirklicht. Laudator Erik Bleeker vom Gastronomischen Bildungszentrum Koblenz würdigte die die Kreativität und die enge Zusammenarbeit der Gastgeber mit den örtlichen Winzern. „In jeder Ecke ist der Wein präsent, Sie sind Gastgeber aus Leidenschaft!". Bleeker überreichte den Preis des GBZ im Wert von 1.500 Euro an Christine und Oliver Heinz.

In der Kategorie „Hotellerie ab 3 Sterne Superior" ging der Sieg an ein Haus, das sich schon lange dem Moselwein verschrieben und sein Engagement für Weinurlaub ständig ausgebaut und weiterentwickelt hat. Das Hotel Weinhaus Halfenstube in Senheim-Senhals war in den vergangenen Jahren „Stammgast" in der Finalrunde des Wettbewerbs und machte in diesem Jahr mit „einer fulminanten Bewerbung", das Rennen, so Laudator Christian Duebner von der IHK Koblenz. Silvia Hees habe „ein Feuerwerk an Investitionen in dem kleinen Moselort" gestartet und aus dem ehemaligen Dorfgasthof ein 4-Sterne-Hotel rund um „Wandern, Wein und Wellness" geschaffen: „Das Thema Wein zieht sich konsequent durch alle Angebotsbereiche." Silvia Hees nahm den mit 1.500 Euro dotierten Preis des Gerolsteiner Brunnen von Thomas Bracht entgegen.

Ein „erfolgreiches Vater-Tochter-Team" – so Laudatorin Bärbel Ellwanger – durfte sich über den Preis des Moselwein e.V. freuen: Jungwinzerin Laura Gindorf aus Schweich und ihr Vater Günther siegten in der Kategorie „Weingut mit Winzergastronomie" und erhielten aus den Händen von Walter Clüsserath den Preis im Wert von 1.500 Euro. Jury-Mitglied Bärbel Ellwanger von der Mosellandtourisik unterstrich in ihrer Laudatio die rundum gelungene Modernisierung der Winzerhofgastronomie mit Straußwirtschaft und Weinbar im Weingut Gindorf, die unter dem Motto „Lagenliebe" Heimat und Weinbautradition mit moderner Präsentation in Einklang bringt.

Der Preis in der Kategorie „Weingut mit Gastronomie und Hotel" wurde von der Jury an das Weingut Kiebel in Lösnich vergeben. Auch in diesem Betrieb wurde die Weinbautradition in historischer Bausubstanz durch stilvolle Erneuerung und Ergänzung um ein modernes Restaurant zu einem besonderen Urlaubs- und Genusserlebnis rund um Moselwein und Kulinarik entwickelt, wie Mosel-Weinkönigin Marie-Sophie Schwarz in ihrer Laudatio betonte. Belohnt wurde der Einsatz von Anne und Christian mit dem Preis der Firma Wirtz Gastronomietechnik aus Zell im Wert von 1.500 Euro, der von Geschäftsführer Peter Wirtz überreicht wurde.

Geehrt wurden nicht nur die Sieger in den fünf Kategorien. Darüber hinaus erhielten weitere Wettbewerbsteilnehmer Urkunden sowie die Tafel „Ausgezeichneter Weingastgeber Mosel". Damit wird ihr kontinuierliches Engagement rund um den Moselwein ausgezeichnet. Stellvertretend für die in dieser Kategorie erfolgreichen Betriebe nahm Gastgeberin Janine Reichert die Auszeichnung entgegen. Erstmals dürfen in diesem Jahr folgende Gastgeber mit dieser Plakette ihre Häuser schmücken: Weinstube Brunnenklause in Winningen, Hotel Keßler-Meyer in Cochem, Vinothek Janine Reichert in Sankt Aldegund, Weingut Lütz in Pünderich, Weingut Thanisch in Lieser, Weingut Zentius in Longuich, Hotel Nells Park in Trier, Weinbar Trier, Restaurant Yamamoto in Trier, Weinstube Kesselstatt in Trier, WineBank Trier, Vinofactur Löwener Mühle in Igel, Johannishof in Langsur-Mesenich und Weinmanufaktur Van Volxem in Wiltingen an der Saar.

Norbert Müller, Leiter des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum (DLR) Mosel, richtete in seinem Schlusswort einen Appell an die Winzer und Gastgeber in der Region, die Mosel weiter gemeinsam als Wein- und Genussregion voranzubringen und sich mit Leidenschaft und Begeisterung in den Betrieben zu engagieren. Er sei stolz auf die Betriebe, die den Besuch der Mosel-Region für die Gäste zu einem besonderen Erlebnis werden lassen.

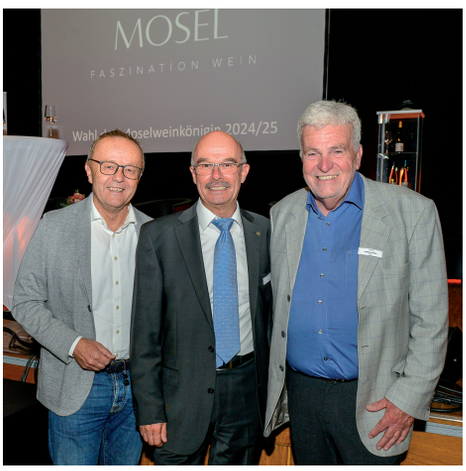
Im Wettbewerb ist entscheidend, wie die Gastgeber aus Hotellerie, Gastronomie und Weinwirtschaft den Moselwein in ihren Betrieben in Szene setzen und den Gästen auf vielfältige und kreative Weise näherbringen. Jeder Gastronomie- und Beherbergungsbetrieb, der Moselweine anbietet, kann sich kostenlos am Wettbewerb beteiligen. Die Bewerbungen wurden von einer Jury aus Weinwirtschaft und Tourismusbranche in Hinblick auf ihr Engagement und die Präsentation des Moselweines nach verschiedenen Kriterien bepunktet. Unterstützt wird das Projekt vom Gerolsteiner Brunnen, den Volksbanken und Raiffeisenbanken der Region, der Firma Wirtz und dem Projekt Gastronomischen Bildungszentrum Koblenz. Weitere Informationen im Internet unter www.weingastgeber-mosel.de

MOSEL
FASZINATION WEIN
Moselwein e.V. • Güterstraße 72 • **54295 Trier**
Tel. 06 51/710 28 0 • Fax 0651/710 28 20
info@weinland-mosel.de • www.weinland-mosel.de

Anna Zenz trägt die Mosel-Krone

23-Jährige aus Ediger-Eller ist neue Gebietsweinkönigin – Mosel-Weinprinzessinnen kommen aus Traben-Trarbach, Zell-Merl und Sankt Aldegund

Die neuen Mosel-Weinmajestäten, v.li.: Mosel-Weinkönigin Anna Zenz und die Mosel-Weinprinzessinnen Paula Sophie Scherrer, Maja Treis und Anne van Dongen



v.li.: Matthias Walter, Vorstand Moselwein e.V., Henning Seibert, Vorsitzender des Moselwein e.V., Wolfgang Narjes, Siegerländer Weinkonvent

v.li.: Thomas Ludwig, Vorstand Moselwein e.V., Simone Röhr, Regionalinitiative „Faszination Mosel", Ansgar Schmitz, Geschäftsführer Moselwein e.V.

Die 23-jährige Anna Zenz aus Ediger-Eller im Kreis Cochem-Zell trägt die Krone der Mosel-Weinkönigin im Amtsjahr 2024/25. Gemeinsam mit den drei neuen Mosel-Weinprinzessinnen Paula Sophie Scherrer aus Sankt Aldegund, Maja Treis aus Zell-Merl und Anne van Dongen aus Traben-Trarbach vertritt sie das Weinanbaugebiet Mosel bis zum September 2025 bei zahlreichen Veranstaltungen im In- und Ausland.

Anna Zenz setzte sich nach einem spannenden und unterhaltsamen Wahlabend mit 270 Gästen im Forum Livia in Leiwen gegen ihre Mitbewerberinnen durch und wurde zur 76. Mosel-Weinkönigin gekrönt. Die Familie von Anna Zenz betreibt einen Winzerhof mit Restaurant und Destillerie in Ediger. Die 23-Jährige ist Versicherungskauffrau und studiert berufsbegleitend an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie in Koblenz.

Die weiteren Kandidatinnen wurden zu Mosel-Weinprinzessinnen gekrönt und werden bis September 2025 ebenfalls bei zahlreichen Einsätzen für die Mosel und ihre Weine werben. Paula Sophie Scherrer aus Sankt Aldegund (Kreis Cochem-Zell) ist 22 Jahre alt und studiert an der Universität Trier die Fächer Biologie und Mathematik mit dem Ziel, Grundschullehrerin zu werden. Die 22-jährige Maja Treis aus Zell-Merl (Kreis Cochem-Zell) hat kürzlich mit der Bachelor-Arbeit ihr Studium der Betriebswirtschaftslehre